Stellungnahme der SV zu den Beschlüssen bezüglich der Schulzentralbibliothek

Sehr geehrter Herr Marx,

vielen Dank für Ihre Mitteilungen bezüglich der Schulzentralbibliothek. Wie Sie unseren Bemühungen im letzten Schuljahr entnehmen können, ist dies für die Schülervertretung des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums ein wichtiges Thema. Unsere Argumente, Forderungen und Ziele haben sich seitdem nicht geändert. Zur Erinnerung legen wir unser Schreiben vom letzten Jahr noch einmal bei. Die dem Schreiben Aus- und Nachdruck verleihenden Unterschriften der gesamten Schüler- und Lehrerschaft der Realschule und des Gymnasiums liegen unserem Bürgermeister Herrn Haupt vor.

Bezüglich der aktuellen Sachlage, möchten wir uns hiermit äußern.
Wir empfinden es nach wie vor als fragwürdig, dass an einer Bibliothek gespart wird. Daher kritisieren wir auch nach wie vor die Reduzierung der Öffnungszeiten. Begrüßen hingegen können wir, dass die Internetplätze kostenlos angeboten werden.

Wir am KKG arbeiten darauf hin, Schule zunehmend als Lebensraum zu gestalten. Hierbei sollte die Stadt sich bewusst machen, dass die Bibliothek von der Unter- und Mittelstufe als Lernort, auch im alltäglichen Unterricht genutzt wird. Von der Oberstufe wird sie vor allem als Arbeitsraum genutzt, wobei auch die (Internet)Recherche eine wichtige Rolle spielt. Durch die aktuellen Öffnungszeiten der Bibliothek ist es den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in der Sekundarstufe I in den Kernzeiten (8.00Uhr bis 13.20Uhr) an zwei Tagen kaum, an drei Tagen gar nicht möglich die Bibliothek für den Unterricht zu nutzen.
Ebenso ist die Oberstufe in der Nutzung der Bibliothek in Freistunden enorm eingeschränkt. Bedingt durch den Doppeljahrgang und die hieraus entstehenden Komplikationen im Stundenplan, verbringt ein Großteil unserer Oberstufenschüler im Schnitt an vier von fünf Tagen zehn Schulstunden in der Schule (08.00Uhr bis 17.00Uhr). In einem Großteil dieser Zeit ist die Bibliothek als Arbeitsraum oder auch als Rückzugsort nicht nutzbar.
Insgesamt denken wir, dass es keiner weiteren Ausführungen bedarf, um darzustellen, dass die aktuellen Öffnungszeiten für das Gymnasium nicht sonderlich praktikabel sind.

Abschließend möchten wir noch einmal deutlich darauf hinweisen, dass wir es nicht als richtig erachten die Stadt ihrer Verantwortung für die Schulzentralbibliothek zu entbinden und selbige in die Hände der Schulen zu legen. Unsere Schülerinnen und Schüler und unsere Kolleginnen und Kollegen sind auf die Unterstützung des Fachpersonals in der Bibliothek angewiesen und ein Verzicht auf diese Unterstützung würde sich negativ auf die Effektivität der Nutzung der Bibliothek auswirken.

Mit freundlichen Grüßen

stellvertretend für die Schülerschaft und die Lehrerschaft des KKG:

D. Unzola

(Delord Unzola – Schülersprecher)

(Janina Gregor – Vertrauenslehrerin)

K.J. Li